

Angehörung  
Anbestellung!

## OLIPITZ Elvira (Stadtgemeinde Bleiburg)

Stadtgemeinde Bleiburg	
Bezirk Völkermarkt	
23. Feb. 2017	
Zl.	Blg.
Bgm.	Sakr.
III	IV

**Von:** Abt8 Umweltrecht <abt8.umweltrecht@ktn.gv.at>  
**Gesendet:** Dienstag, 21. Februar 2017 08:35  
**An:** Verteiler - Alle Gemeinden  
**Cc:** BHFE Behoerdenleitung; BHKL Behoerdenleitung; BHSV Behoerdenleitung; BHVK Bezirkshauptmann; BHVL Behoerdenleitung; BHSP Bezirkshauptmann; BHHE Behoerdenleitung; BHWO Bezirkshauptmann; Direktion (Magistrat Klagenfurt); Allgemein (Magistrat Villach); lfko@feuerwehr-ktn.at  
**Betreff:** Brauchtumsfeuer - Kärntner Verbrennungsverbot-Ausnahmenverordnung  
**Anlagen:** Verbrennungsverbot\_AusnahmenVO.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits in den Vorjahren wird Ihnen eine kurze Information zu den aktuellen Regelungen für Brauchtumsfeuer in Kärnten übermittelt.

Mit der Novelle vom 22. Juni 2015 wurde die Frist zur Meldung eines Brauchtumsfeuers verlängert. Das Abbrennen eines Brauchtumsfeuers ist der zuständigen Gemeinde nun **spätestens vier Werktage** (anstelle von bisher zwei Tagen) vor dem Abbrennen, unter Namhaftmachung einer verantwortlichen Person, zu melden.

Wie bisher dürfen Brauchtumsfeuer auch an dem - das Brauchtum begründende - **vorangehenden und darauffolgenden Wochenende** abgebrannt werden.

Die Beschickung des Feuers darf **ausschließlich mit unbehandelten, pflanzlichen Materialien** erfolgen (zB. unbehandeltes Holz, Baumschnitt, Strauchschnitt).

### Hinweis:

Zusätzlich zur Verbrennungsverbot-Ausnahmenverordnung nach dem Bundesluftreinhaltegesetz ist auch die Kärntner Gefahrenpolizei- und Feuerpolizeiordnung zu berücksichtigen.

Demnach ist gemäß § 15 Abs. 2 K-GFPO für das Verbrennen im Freien **im bebauten Gebiet eine Ausnahmegenehmigung des Bürgermeisters (Bescheid)** erforderlich.

**Außerhalb des bebauten Gebietes** ist ein Verbrennen im Freien dann verboten, wenn Verhältnisse vorherrschen, die ein **Ausbreiten des Brandes oder die Entwicklung eines Flugbrandes** begünstigen.

Im Anhang finden Sie die letztgültige Fassung der Kärntner Verbrennungsverbot – Ausnahmenverordnung 2011, unter Einarbeitung der Novelle vom 22. Juni 2015, LGBl. 35/2015.

Mit freundlichen Grüßen!  
Mag. Silke Jabornig-Widowitz

**LAND KÄRNTEN**

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG  
Abteilung 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz  
Unterabteilung Umweltrecht

A-9021 Klagenfurt am Wörthersee, Flatschacher Straße 70  
Tel.: +43 (0) 50536 - 18054, Fax: +43 (0) 50536 - 18200  
Homepage: <http://www.ktn.gv.at>

Verordnung des Landeshauptmannes vom 10. März 2011, LGBl 31/2011, idF vom 22. Juni 2015, LGBl. Nr. 35/2015, mit der Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien nach dem Bundesluftreinhaltegesetz erlassen werden (Kärntner Verbrennungsverbot- Ausnahmenverordnung 2011 – KVvAV 2011)

Novellen: LGBl. Nr. 31/2011, 54/2011, 71/2012, 64/2013, 35/2015

Aufgrund des § 3 Abs. 4 Z 3, 4 und 6 und Abs. 6 des Bundesluftreinhaltegesetzes - BLRG, BGBl. I Nr. 137/2002, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I. Nr. 97/2013, wird verordnet:

### § 1 Zielbestimmung

Mit dieser Verordnung sollen Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen nach dem Bundesluftreinhaltegesetz erlassen werden.

### § 2 Brauchtumsfeuer

(1) Das Verbrennen von biogenen Materialien für Feuer im Rahmen der nachgenannten Brauchtumsveranstaltungen ist im gesamten Landesgebiet zulässig.

Als Brauchtumsfeuer gelten:

1. Osterfeuer und Fackelschwingen in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag,
2. Sonnwend- und Johannisfeuer, in der Zeit von 21. Juni bis 24. Juni,
3. 10. Oktober-Feuer in der Nacht von 09. Oktober auf 10. Oktober,
4. Georgsfeuer, in der Zeit von 22. April bis 24. April,
5. Feuer in den Alpen, am zweiten Samstag im August,
6. Feuer zu Ehren von Ciril und Metod, am Vorabend des 5. Juli.

(2) Brauchtumsfeuer dürfen auch an dem das Brauchtum begründenden vorangehenden und darauffolgenden Wochenende abgebrannt werden.

(3) Die Beschickung des Feuers darf ausschließlich mit biogenen Materialien, das sind unbehandelte Materialien pflanzlicher Herkunft, wie zB. Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub, erfolgen.

(4) Brauchtumsfeuer sind der zuständigen Gemeinde spätestens vier Werktage vor dem Abbrennen zu melden. Gleichzeitig ist eine verantwortliche Person namhaft zu machen.

### § 3 Stroh auf Stoppelfeldern

(1) Das Abbrennen von Stroh auf Stoppelfeldern (§ 3 Abs. 4 Z 4 BLRG) ist zulässig, wenn dies zum Anbau von Wintergetreide oder Raps unbedingt erforderlich ist und eine Verrottung des Strohs im Boden auf Grund von Trockenheit nicht zu erwarten ist.

(2) Über das Vorliegen dieser Voraussetzung ist vor dem Verbrennen ein Gutachten eines befugten Fachmannes einzuholen und bei behördlicher Kontrolle vorzulegen.

#### § 3a

#### Verbrennen von krankheitsbefallenen Materialien

- (1) Das Verbrennen krankheitsbefallener, biogener Materialien ist zulässig, soweit dies zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheit Feuerbrand und ihres Erregers (*Erwinia amylovora*) sowie zur Verhinderung ihrer weiteren Ausbreitung unbedingt erforderlich ist und keine andere ökologisch verträglichere Methode anwendbar ist.
- (2) Über das Vorliegen dieser Voraussetzung ist vor dem Verbrennen ein Gutachten eines befugten Fachmannes einzuholen und bei behördlicher Kontrolle vorzulegen.
- (3) Das Verbrennen von krankheitsbefallenen Materialien ist der zuständigen Gemeinde spätestens zwei Tage vor dem Abbrennen zu melden. Gleichzeitig ist eine verantwortliche Person namhaft zu machen.

#### § 4

#### Lawinenabgänge

Das punktuelle Verbrennen biogener Materialien (§ 3 Abs. 4 Z 6 BLRG) ist zulässig, wenn auf Grund von Lawinenabgängen die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigt ist.

#### § 5

#### Sicherheitsvorkehrungen

Für die nach dieser Verordnung erlassenen Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien sind die Bestimmungen der Kärntner Gefahrenpolizei- und Feuerpolizeiordnung - K-GFPO, LGBl. Nr. 67/2000 in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 47/2007, insbesondere § 15 betreffend das Verbrennen im Freien im bebauten und unbebauten Gebiet zu beachten.